



Voll besetzt war der Sitzungssaal in Heiligenstadt. Mehr als 60 Heimatforscher kamen zur Herbsttagung des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde in die Kreisstadt. Fotos (2): Fabian Klaus

Flurnamen im Eichsfeld bisher wenig erforscht

Jenaer Wissenschaftlerin wirbt bei Herbsttagung um Unterstützung der Ortschronisten

■ Von Fabian Klaus

Heiligenstadt. „Sie sehen, dass für Sie alle genügend Arbeit vorhanden ist.“ Barbara Aehnlich verkauft charmant, worum sie bittet. Die Jenaer Sprachwissenschaftlerin hat am Wochenende vor mehr als 60 Eichsfelder Heimatforschern in das Thema „Flurnamen“ eingeführt und sie wünscht sich, dass es im Landkreis Eichsfeld mit der Erforschung vorangeht. Denn bisher, sagte sie, gebe es zahlreiche weiße Flecken in der Region.

Damit steht der Landkreis allerdings nicht allein da. Denn in vielen Gebieten fehlen Sammlungen von Flurnamen. 126 000 Namensbelege gebe es mittlerweile thüringenweit, erklärte die Wissenschaftlerin. Schätzungen gehen aber davon aus, dass etwa 300 000 Flurnamen im Freistaat existieren. Die zu sammeln, ist ein Projekt des Thüringer Heimatbundes, mit dem der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde (VEH), er hatte am Samstag zur traditionellen Tagung der Ortschronisten nach Heiligenstadt eingeladen, jetzt erste Kontakte geknüpft hat.

Barbara Umann, Geschäftsführerin des Heimatbundes, zeigte sich erfreut darüber, dass es diese ersten Kontakte zur engeren Zusammenarbeit mit den



Barbara Aehnlich führte bei der Herbsttagung in Heiligenstadt in das Thema Flurnamen ein.

Eichsfelder Ortschronisten gibt. Obwohl es im Eichsfeld keinen Kreisheimatpfleger gebe – insgesamt gibt es thüringenweit elf – laufe die Kooperation bereits gut und soll jetzt mit gemeinsamen Projekten intensiviert werden.

■ Eichsfeld-Jahrbuch wird umfangreich

Peter Anhalt, der Vorsitzende des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde, knüpfte in den vergangenen Wochen selbst die Kontakte zum Heimatbund und

hat eine besondere Schwierigkeit angesprochen. „Unser Problem ist es, dass wir in Thüringen nicht so ganz dazugezählt werden“, macht er deutlich. Deshalb sei die Arbeit der Ortschronisten, „die Geschichte des Eichsfeldes besonders zu erforschen“. Mit dem Eichsfeld-Jahrbuch hat der VEH seit vielen Jahren ein Werk geschaffen, das dazu einen starken Beitrag leistet und demnächst wieder vorgestellt wird. „Das Jahrbuch wird in diesem Jahr wieder sehr dick sein“, blickte der Vereinsvorsit-

zende voraus und wirbt dafür, dass die Ortschronisten ihre Arbeitsergebnisse auch in fertigen Teilen veröffentlichen und nicht erst warten, bis die Forschungsarbeiten hundertprozentig vollständig sind.

Dass sich der eine oder andere künftig stärker als bisher mit den Flurnamen seiner Heimat auseinandersetzt, liegt dabei durchaus im Bereich des Möglichen. Aus bereits vorhandenen Arbeiten über die Eichsfelder Gemeinden Heuthen, Haynrode und Silkerode hörten die Gäste bei der Tagung interessante Ergebnisse. Wichtig sei, so die Jenaer Forscherin, dass sich die Einheimischen damit auseinandersetzen. „Denn niemand hat mehr Zeitzeugengrundkenntnisse als die Menschen vor Ort“, sagte sie. Aehnlich animierte mit der Vorstellung des Projektes „Flurnamen und Regionalgeschichte“, das beim Heimatbund Thüringen angesiedelt ist und betreut wird, dazu, weitere Sammlungen zu erstellen. Dafür gebe es in der Regel auch Unterstützung, die angefragt werden könne. „Ziel ist es, die Flurnamen in Thüringen flächendeckend zu erfassen“, sagt sie, wohlwissend um die Schwierigkeiten bei der Erstellung solcher Sammlungen, die aktuell erst teilweise digitalisiert sind.